

ERLÄUTERUNGSBERICHT



| | | |
|---------------------|---|--|
| Bauvorhaben: | Altes Hallenbad Bergheim | Architekten BDA Handschuhsheimer Landstr. 2b 69120 Heidelberg T +49 (0)6221 – 4068-0 F +49 (0)6221 – 4068-11 www.ssv-architekten.de office@ssv-architekten.de |
| Projekt-Nr.: | 2006-40 | |
| Bauherr: | Hans-Jörg Kraus Voßstraße 3, 69115 Heidelberg | Eva Schröder Frank Stichs Jan van der Velden Volkmann Partnerschaftsgesellschaft Heidelberger Volksbank BLZ 672 900 00 KtoNr. 41 990 007 Sparkasse Heidelberg BLZ 672 500 20 KtoNr. 90 20 748 |
| Thema: | Vorhabenbezogener Erschließungsplan Bereich Poststraße Gestaltung südlicher und westlicher Bereich vor dem Alten Hallenbad | |

Vorhabenbezogener Erschließungsplan – Bereich Poststraße Südlich und westlich des Alten Hallenbades

Die übergeordnete Bedeutung des Ortes als öffentlicher Raum im städtebaulichen Kontext

Durch die zentrale Lage im Quartier und zahlreicher, sich hier kreuzender Wege ist der Platz vor dem Alten Hallenbad als zentraler Quartiersplatz für Bergheim von übergeordneter Bedeutung. Er übernimmt zukünftig eine wichtige Funktion als *städtischer Platz* im öffentlichen Raum.

Ziel muss es sein, ihn als einen wichtigen Baustein und Impulsgeber für die Entwicklung des öffentlichen Raumes in Bergheim heraus zu arbeiten.

Der neu definierte VE-Plan umfasst daher den gesamten Bereich, westlich und südlich des Alten Hallenbades. Südlich geht der Geltungsbereich bis an das Seniorenzentrum, inkl. des Fußweges.

Östlich reicht er an die Straßenkante des Postplatzes und westlich bis an die Gebäudekante des Capitolblockes. Er umfasst auch die Passage bis zur Bergheimer Straße.

Damit wird sichergestellt, dass die übergeordnete Funktion und gerade auch die Ausprägung der Wegenetze sinnvoll definiert werden können.

.....

Wegeverbindungen

Vernetzung und Einbindung in die Umgebung

Ost-West

Entlang des neuen Platzes existiert eine gut frequentierte Ost West Verbindung vom Bismarckplatz zur Stadtbücherei und Glockengießerei, welche allerdings vor dem Alten Hallenbad, vor allem für die Fußgänger, am heutigen Parkplatz abrupt abbricht, bzw. sich in einen sehr diffusen Bereich auflöst. Diese Verbindung wird im Rahmen des neuen Bebauungsplans deutlich aufgewertet.

Nord- Süd

Ein wichtiges, übergeordnetes Ziel ist die konsequente Stärkung von Nord-Süd-Verbindungen zwischen Weststadt und Bergheim/Neckar.

Dazu werden die Fußgängerüberwege am östlichen und westlichen Rand des VE-Plangebietes über die Poststraße als wichtige Verbindungen von der Kurfürstenanlage über den neuen Platz zur Bergheimer Straße, sowie dem Bismarckplatz und als Verlängerung der Tibautstraße in den Park als barrierefreie Übergänge mit Querungshilfen ausgebaut.

Für alle Fuß- und Radwege wird im Geltungsbereich des neuen VE-Planes angestrebt, den in Bergheim etablierten, beigefarbenen und großformatigen Betonstein zu verwenden.

So wird, auch im Material, ein harmonischer und kontinuierlicher Anschluss an das bestehende Wegenetz hergestellt.

Der Platz

Funktion

Der heutige Parkplatz vor dem Alten Hallenbad bekommt zukünftig als städtischer Platz und adäquates Entree zum Alten Hallenbad eine wichtige, neue Funktion.

Mit der, dem Hallenbad südlich vorgelagerten Arkade, welche den ursprünglichen Planungsgedanken einer „halböffentlichen Säulenhalle“ des Architekten Franz Sales Kuhn aufnimmt, wird der Platz zum, entscheidenden Bindeglied für ein öffentliches Gebäude, zwischen der sehr introvertierten Innenwelt des Alten Hallenbades und dem öffentlichen Raum.

Die Arkade schafft einen halböffentlichen „Schwellenbereich“, welcher in adäquater Weise Erschließung, Treppenanlage und Aufenthaltsräume zwischen Innen und Außen aufnimmt.

Gestufferter Platz

Eine leichte Absenkung des Platzes ermöglicht die schwellenfreie und vor allem eindeutige Erschließung des Gebäudes und macht es möglich, dass mit einem Einzelhandelsmarkt und Gastronomie eine ebenerdige Nutzung mit einer verglasten, offenen Fassade, direkt auf Platzniveau geschaffen wird, welche in der Lage ist, den Platz wirkungsvoll zu beleben.

Die Absenkung des Platzes erfolgt vom Straßenniveau stufenweise um 90cm, bzw. vor dem Einzelhandel um 1,35m.

Schon der Fußweg entlang des Hallenbades weitet sich, als Teil des Platzes, zu einer konischen Fläche auf, sodass sich bereits auf Fußgängerebene geeignete Aufenthaltsbereiche mit Sitzbänken ergeben. Es entsteht ein fließender Übergang zwischen den Ebenen, welcher durch vielfältige Erschließungswege, Rampen, Treppen und Sitzstufen entlang der Niveaueversprünge unterstützt wird.

Material

Die Oberfläche des Platzes setzt sich mit einem Materialwechsel zum beigefarbenen Betonstein der Wege leicht ab. Der Übergang, in Form von Sichtbetonelementen als Sitzstufen, Treppen, Rampen und Plateaus ist bewusst spürbar, ohne jedoch einen harten Kontrast und damit eine unerwünschte Abgrenzung zu erzeugen.

Bepflanzung

Die fünf Hybridpappeln sind als Bäume, mit einem Alter von ca. 50 Jahren, für einen öffentlich genutzten Platz ungeeignet und teilweise sogar gefährlich. Aus diesem Grund wurde ein Gutachten erstellt, welches in diesem Punkt die klare Empfehlung gibt die Bäume im Zusammenhang mit einer Platznutzung zu fällen.

Dafür werden jedoch Ersatzpflanzungen vorgenommen, welche dann auch bewusster in ihrer raumbildenden Funktion für die Platz- und Straßengestaltung eingesetzt werden können.

So wird die Ebene des Fußweges entlang der Poststraße, mit dem sich konisch auf weitenden Platz durch ein neues, eher flächiges „Baumdach“ überdeckt, womit schon hier, als Teil des gestuften Platzes, eine hohe Aufenthaltsqualität entsteht.

Gleichzeitig wird straßenbegleitend, die bestehende TG-Einfahrt eingeschlossen, eine Vermittlung der Baufluchten aus der Poststraße geschaffen und zur anderen Seite mit der Baumstellung ein paralleler Bezug zur Hallenbadfassade hergestellt, womit ein sehr fließender Übergang zwischen Straßen- und Platzraum entsteht.

Als Bäume bieten sich Platanen an. Sie sind in hohem Maße Straßen- und Platzbildprägend und bieten vor allem im Kontext mit einer, unter anderem gastronomisch ausgelegten Platznutzung eine ideale Aufenthaltsqualität und Atmosphäre.

Zum anderen sind sie in Bergheim schon auf mehreren Plätzen, wie zum Beispiel auf dem neu angelegten Platz vor dem Amt für öffentliche Ordnung, an der Bergheimer Straße oder auch vor dem Rossi ein prägendes Motiv, sodass sich auch hierdurch der Platz am Alten Hallenbad als ein Baustein in der Abfolge von Plätzen in Bergheim versteht.

Unterbauung des Platzes

Unter den Platz wird eine zwei geschossige Tiefgarage errichtet, die ca. 60 Stellplätze bietet.

Die Erschließung der Tiefgarage wird über die bestehende TG-Einfahrt des Capitolblockes gewährleistet, sodass keine zusätzliche Einfahrt notwendig wird. Die Stellplätze werden im wesentlichen für die Mieter im Alten Hallenbad bereit gestellt.

Gleichzeitig kann über die Tiefgarage sowohl die Müll Entsorgung, sowie wesentliche Teile der Anlieferung abgewickelt werden. Insbesondere die Betreiber der einzelnen Marktstände liefern ihre Waren vorzugsweise mit PKW oder Kleinbussen an und können diese Waren direkt aus der Tiefgarage in die Lagerbereiche bringen.

Dadurch wird die Situation für die Nachbarschaft durch Belästigung aus Anlieferung und Stellplatzsuche erheblich entschärft.

Heidelberg, 11.12.2009
38766 (vdv)